NEUENGLAND Rundschau

An American Newspaper printed in the German Language.

59. JAHRGANG — HOLYOKE, MASS., FREITAG, DEN 15. MAI 1942 — NUMMER 20

Wochenübersicht.

In einer kämpferischen Rede warnte am Sonntag Ministerpräsident Churchill Adolf Hitler vor der Benutzung von Giftgas gegen Russland, da in einem solchen Falle Grossbritannien dank seiner Luftüberlegenheit in Westeuropa den Gaskrieg in weite Gebiete Deutschlands tragen würde. Gleichzeitig stellte er eine mächtige britisch-amerikanische Bomberoffensive gegen das Hitler-Reich als eine Bestimmtheit in Aussicht. Er sagte weiter, dass sich die furchtbare Bilanz des Krieges endlich zu Gunsten der Vereinigten Nationen gewendet habe und prophezeite, dass die brische und amerikanische Flottenmacht die Japaner fassen und halten und die Luftmacht der Alliierten sie schliesslich auf die Knie zwingen wird.

Der Premier, der am zweiten Jahrestage der deutschen Westoffensive sprach, erwähnte die britischen Beziehungen zu Vichy nur ganz nebenbei, obwohl man erwartet hatte, dass er sie ausführlich behandeln würde. Er teilte mit, dass der Entschluss zur Besetzung Madagaskars vor drei Monaten getroffen wurde und die Expedition zwei Monate unterwegs war. Es sei ihm jedesmal „kalt über den Rücken gelaufen", wenn er daran gedacht habe, was während dieser Zeit durch den „ehrlosen und schwachen Kurs oder die Komplizität" des Vichy-Regimes hätte geschehen können.

Churchill, der kurz die Lage vor zwei Jahren streifte, als „die ganze Welt und selbst unsere besten Freunde dachten, dass unser Ende gekommen sei", erwähnt bei dieser Gelegenheit die fürchterliche Kapitulation der Männer von Bordeaux und „Mussolini, den italienischen Fehlrechner, der seine Chance für einen billigen, bequemen Triumph und reiche Beute gekommen wähnte". Auf die rhetorische Frage: „Wo stehen wir jetzt?" antwortete Churchill dann: „Wie im letzten Krieg werden wir durch viele Rückschläge und Niederlagen einem völligen und endgültigen Sieg entgegengehen. Wir müssen nur standhalten und uns treu bleiben, um zu siegen. Jetzt sind wir nicht mehr länger unbewaffnet. Wir sind gut bewaffnet. Jetzt sind wir nicht alleine. Wir haben mächtige Bundesgenossen . . . Es kann nur einen Ausgang geben. Wann und wie er eintreten wird, vermag ich nicht zu sagen . . . Aber wie es sich schon früher in unserer Inselgeschichte ereignete, haben wir durch unsere Standhaftigkeit und Unnachgiebigkeit — wenn Sie wollen Sturheit — den Augenblick erreicht, da der Tyrann einen katastrophalen Fehler beging . . . Selbst Hitler begeht zuweilen Fehler."

Dieser Fehler sei der Angriff auf Russland gewesen. Damals habe er über die stärkste Armee der Welt, kampferfahrene, von zahlreichen Siegen stolze Soldaten verfügt und sich auch die „Vorteile der Ueberraschung und des Verrats gesichert . . . Die Russen erlitten unter ihrem Kriegschef Stalin Verluste, die kein anderes Land und keine andere Regierung in so kurzer Zeit ertragen und weiterbestanden hat. Aber ebenso wie wir waren sie entschlossen, niemals klein beizugeben. Ihr Blut ergoss sich über die Heimaterde . . . Am ersten Tage, an dem sie angegriffen wurden und niemand zu sagen vermochte, wie sich die Dinge entwickeln würden, schlossen wir Brüderschaft mit ihnen und einen feierlichen Pakt, das Nazireich und alle seine Werke zu zerstören.

„Dann machte Hitler seinen zweiten grossen Fehler. Er vergass den Winter. Wie Sie wissen, gibt es einen Winter in Russland . . . Hitler muss sehr mangelhaft erzogen worden sein. Wir alle haben darüber in der Schule gehört, aber er vergass ihn. Ich habe niemals einen so üblen Fehler gemacht. Dann kam der Winter und fiel über seine schlechtgekleideten Heere her, und mit dem Winter setzten die russischen Gegenangriffe ein . . .

„So sehr ist dieser Mann von seiner Gier nach Blut und Eroberung besessen, so verheerend ist die Macht, die er über die Leben der Deutschen ausübt, dass er kürzlich sogar damit protzte, seine Heere würden für den zweiten Winter in Russland besser ausgerüstet sein als für den ersten, und seine Lokomotiven besser vorbereitet. Das war ein Eingeständnis der Länge des Krieges, das die deutschen Herzen ebenso zum Gefrieren brachte, wie die eisigen Winde Russlands." —

Churchills Rede zufolge sind in den knapp elf Monaten des Krieges mit Russland mehr als 1,173,700 Deutsche gefallen, und dies ist die Zahl der Deutschen, die in den 4¼ Jahren des ersten Weltkrieges umgekommen sind. Churchill sagte: „Niemand kann mit Gewissheit sagen, wieviele Deutsche bereits in Russland und seinem Schnee umgekommen sind — bestimmt aber mehr als in den ganzen 4¼ Jahren des letzten Krieges." Die deutschen Gesamtverluste beliefen sich damals auf 7,142,558 Mann. Neben den Gefallenen 4,216,058 Verwundete und 1,152,800 Vermisste oder Kriegsgefangene. —

◆ ◆ ◆

Sonntag war der erste 10. Mai seit 1938 an dem Adolf Hitler nicht mit einer besonderen Sensation aufwartete. An diesem Tage im Jahre 1939 wurde der Abschluss des deutsch-italienischen Militärbündnisses bekannt gegeben, 1940 begann am 10. Mai die Invasion der Niederlande, Belgiens, Luxemburgs und Frankreichs, 1941 unternahm Hitlers Stellvertreter Rudolf Hess seinen Flug nach Schottland, um angeblich Grossbritannien zu einem gegen die Sowjets gerichteten Kreuzzug zu bewegen und in derselben Nacht warfen rund 400 Bomber 100,000 Brandbomben und zahllose Sprengbomben auf London ab, um das Herz des britischen Empire zu zerstören. —

◆ ◆ ◆

Der amerikanische leichte Kreuzer „Marblehead" von 7050 Tonnen, dessen Versenkung die Japaner mehrmals behauptet haben, ist, wie das Marinedepartment bekanntgab, in schwerbeschädigtem, aber flottem Zustand in einen Hafen der Ostküste eingelaufen. Das Kriegsschiff ist um die halbe Welt gefahren und hat einen Teil der Reise mit zerbrochener Steuerung zurückgelegt. Einige Male gelang es dem Kreuzer nur mit knapper Not, flott zu bleiben, aber es kam nach Hause, um Zeugnis abzulegen für die Kämpfe des Kapitäns und der Mannschaft, ihr schwerbeschädigtes Schiff im Gang zu halten, obwohl das Wasser manchmal in Strömen eindrang.

Die 13,000-Meilen-Fahrt wurde angetreten, nachdem die „Marblehead" vor der Schlacht um Java zweimal direkte Bombentreffer und ein weiteres Mal durch einen knappen Fehltreffer Unterwasserschaden erhalten hatte. „Hier ist der Bericht eines Schiffes, das geradezu höllisch bombardiert wurde", so heisst es in der ausführlichen Beschreibung der Marine, „das aber von einer Mannschaft, die die Bedeutung des Wortes „aufgeben" nicht kennt, wieder herausgeführt worden ist."

Als die Japaner mit ihrem Vorgehen gegen Niederländisch-Indien begannen, versuchte ein aus Kreuzern und Zerstörern bestehendes amerikanisches Geschwader mehrfach, ihnen Einhalt zu bebieten. Japans Luftkontrolle verhinderte dies zweimal, aber schliesslich wurde am 24. Januar ein feindlicher Geleitzug in der Makassar-Strasse gefasst. Daraus entstand dann die Schlacht der Makassar-Strasse, bei der die „Marblehead" amerikanische Zerstörer deckte, denen es gelang, vier Transporter bestimmt, zwei weitere wahrscheinlich zu versenken und zwei japanische Transporter zu beschädigen. Die zum erstenmal namentlich angeführten Zerstörer waren „John D. Ford", „Parrott", die später vor Java verlorene „Pope" und „Paul Jones".

Am 1. Februar fuhr die „Marblehead" und vier Zerstörer — „Stewart", „John D. Edwards", „Barker" und „Bulmer" — aus ihrem Stützpunkt Surabaya aus um eine Konzentration japanischer Schiffe vor Balikpapan in Ost-Borneo anzugreifen. Dieses kleine Geschwader stiess jedoch auf eine aus sieben Kreuzern und 13 Zerstörern bestehende japanische Flotte, sodass es sich zurückziehen und dem später versenkten Kreuzer „Houston" sowie drei holländischen Kreuzern — „Java", „De Ruyter" und „Tromp" — und drei holländischen Zerstörern anschliessen musste.

Am 4. Februar lauerte diese Streitmacht vor Balikapan den japanischen Schiffen auf, als sie von einer aus mindestens 54 Maschinen bestehenden Formation japanischer Flugzeuge entdeckt und angegriffen wurde. Das Flakfeuer der „Houston" traf ein Flugzeug, das beim Absturz auf die See von dem Piloten in die Richtung der „Marblehead" gelenkt wurde. Die Schützen des Kreuzers richteten jedoch derart schweres Feuer auf die Maschine, dass deren Zerstörung vollendet wurde und sie in nur 30 Yards Entfernung von der „Marblehead" ins Wasser stürzte.

Im Verlauf dieses japanischen Angriffs hatte die „Marblehead" jedoch zwei direkte Treffer erhalten und durch einen knappen Fehltreffer eine Unterwasserbeschädigung erlitten. Auch die „Houston" wurde durch eine Bombe getroffen, aber nicht so schwer, als dass sie die Rückreise hätte antreten müssen. — Die „Marblehead" hingegen wurde „von Explosionen erschüttert, von Feuer heimgesucht und von Ueberflutung bedroht. Die Krise wurde noch dadurch verstärkt, dass ihre Steuerung völlig unbrauchbar war. Während der Bombardierung sind 15 Mann getötet und 20 verwundet worden."

Durch diesen japanischen Luftangriff mussten die Alliierten ihren Plan eines Angriffs auf die feindliche Invasionsflotte aufgeben und die „Marblehead" begab sich mit ihren Zerstörern nach Tjilatjap a nder Südküste Javas. „Die seemännische Leistung, die nötig war, um diese Fahrt zu bewältigen, ergibt sich daraus, dass die „Marblehead" durch ihre Maschinen gesteuert werden musste. Die „Marblehead" ist ein altes Schiff, verglichen mit modernen Kriegsschiffen, und nur leicht gepanzert und beschützt. Der von den Bomben angerichtete Schaden war tatsächlich kritisch. Nur auf die Tüchtigkeit und Entschlossenheit der „Marblehead"-Besatzung ist es zurückzuführen, dass das Schiff flott blieb."

In so gefährlicher Weise strömte das Wasser in das 19 Jahre alte Kriegsschiff, dass die Pumpen nicht mehr ausreichten und die Matrosen mit Eimern stundenlang Wasser schöpfen mussten, um seine Ueberflutung vor der Vornahme notdürftiger Reparaturen zu verhindern. Am 7. Februar langte die „Marblehead" in Tjilatjap an, aber das Dock war so klein, dass nur am Bug und Teilen des mittleren Schiffes gearbeitet werden konnte. Die provisorischen Reparaturen reichten jedoch aus, um das Schiff nach einem britischen Stützpunkt in Ceylon fahren zu lassen, obwohl das Ruder noch immer nicht gebrauchsfähig war.

In Ceylon wurden weitere Reparaturen vorgenommen und die „Marblehead" war schliesslich imstande, die 4400 Meilen lange Fahrt durch den Indischen Ozean nach der afrikanischen Südostküste anzutreten, wo nochmalige Reparaturen die Rückfahrt des Kreuzers nach den Vereinigten Staaten ermöglichten. „Hier liegt die „Marblehead" nun", so wird in der amtlichen Darstellung ausgeführt, „endlich zu Hause und triumphierend über die grosse Uebermacht, die dies äusserst unwahrscheinlich machte. Einer der Bombentreffer auf die „Marblehead" erfolgte auf den vorderen Teil des Schiffes und der andere auf den hinteren Teil. Die dritte Bombe fiel in so grosser Nähe, das Unterwasserteile des Rumpfes in der Nähe des Bugs beschädigt wurden. Durch diese Treffer wurde aus dem einst ansehnlichen Kampfschiff ein Wrack, das aber die hartnäckigen Matrosen der „Marblehead" dennoch über die Hälfte aller Weltmeere führten."

Der Kreuzer war auf der Werft von William Cramp & Sons in Philadelphia gebaut. Der Stapellauf fand am 9. Oktober 1923 statt und die Indienststellung erfolgte im September 1924. Die „Marblehead" diente vor Kriegsausbruch in asiatischen Gewässern und fuhr einmal den Yangtze 600 Meilen aufwärts bis Hankow. Die Normalbesatzung des 555 Fuss langen Schiffs besteht aus 41 Offizieren und 339 Mann. —

◆ ◆ ◆

Das Flottenkommando an der Ostksüte gab bekannt, dass ein Unterseeboot von einem amerikanischen Zerstörer an der Ostküste versenkt und ein Teil der Mannschaft gefangen genommen wurde.

Ein amerikanischer Zerstörer kam, nachts völlig verdunkelt fahrend, überraschend auf das Unterseeboot, das zur Auffüllung seiner Batterien über Wasser fuhr. Das U-Boot machte eine Wendung und feuerte zwei Torpedos ab, die jedoch fehlgingen, und ein Teil der Mannschaft sprang ins Wasser, als Maschinengewehre vom Zerstörer mit Leuchtspurmunition auf das U-Boot zu schiessen begannen. Ein Granattreffer brachte das U-Boot dann zum Sinken. Der Zerstörer fuhr dann noch über die Stelle und warf Wasserbomben ab und dann machte er sich daran, Ueberlebende aufzufischen.

OFFICE OF PREIS-ADMINISTRATION
Washington, D. C.

Preiskontrolle.

Das Büro der Preisadministration ersucht die Oeffentlichkeit, Geduld zu üben und Nachsicht zu haben, während das Programm für die Preiskontrolle ausgearbeitet wird.

Administrator Henderson sagte: Alle Amerikaner werden erkennen, dass die Preiskontrolle das einzige Schutzmittel gegen beständig wachsende Lebenshaltungskosten ist.

Völliger Erfolg des Programms erfordert die volle Mitarbeit des Verbrauchers Die Hausfrau und der Käufer können das Programm unterstützen, indem sie sich mit der Wirkung der Höchstpreise bekannt machen und Geduld an den Tag legen während der Zeit, in der das enorme Programm in die Wege geleitet wird.

Die Vorschriften legen den Kleinverkäufern und Grosshändlern ungewohnte und schwere Lasten auf. Käufer sollten sich vergegenwärtigen, dass jeder Kleinhändler bis zum 18. Mai die Preise seiner Waren in Einklang mit den neuen Preisregulierungen bringen muss. Nach dem 18. Mai kann er seine Waren nicht mehr über den festgesetzten Höchstpreis verkaufen. Dies ist besonders für den kleinen Händler eine grosse Belastung, da er seine Belege vielleicht nicht mehr alle zur Hand hat.

Der Käufer hingegen hat kein solches Problem zu lösen. Die Regierung verrichtet durch die Festsetzung von Höchstpreisen einen Dienst für den Käufer, den er selbst nicht erzielen kann. Es ist jedoch Pbicht eines jeden Verbraucher, sich mit den Grundvorschriften der Preisregulierung bekannt zu machen.

In den ersten Wochen nach dem 18. Mai ist es nur selbstverständlich, dass hin und wieder verwickelte Fragen auftauchen und es Fälle geben wird, in welchen der Verkäufer und der Käufer betreffs der Höchstpreise nicht übereinstimmen. Diese Zwistigkeiten sind unausbleiblich, selbst wenn der Kleinhändler bei der Festsetzung der Höchstpreise genau nach den Vorschriften gehandelt hat.

Wenn Unstimmigkeiten vorkommen, so sollten Händler und Käufer verhandeln und versuchen, ein Uebereinkommen zu erreichen. Nur wenn nach einer solchen Aussprache der Käufer Beweise dafür hat, dass die Preisvorschriften nicht befolgt sind, sollte die Angelegenheit der Behörde zur Kenntnis gebracht werden.

In einem vom Büro der Preisadministration herausgegebenen Ratgeber ist die Rolle, die die Hausfrau und der Käufer spielen können, um die Vorschriften über die Höchstpreise wirksam zu machen, beschrieben. Es heisst dort:

1. Vor dem 1. Juli: Machen Sie sich selbst und Ihren Nachbar mit den Preisregulierungen und ihren Auswirkungen vertraut.

Betätigen Sie sich nicht selbst als ein Preispolizist. Ueberlassen Sie die Aufsicht dem Büro der Preisadministration. Von Anfang an werden die Preise der strengsten Aufsicht der OPA unterstehen, die geschulte Beamte des Amtes für Arbeits-Statistik mit der Aufgabe der Preisübersicht betraut hat.

2. Nach dem 1. Juli: Zu dieser Zeit werden schon Kriegspreis- und Rationierungs-Ausschüsse — denen Ihre Nachbarn angehören — in Kraft sein und Beschwerden prüfen. Machen Sie sich damit vertraut, wie und wann Uebertretungen der Vorschriften anzumelden sind. Diese Ausschüsse werden die Beschwerden dann untersuchen, und, wenn irgend möglich, Ausgleiche schaffen, aber besonders schwierige Fälle der OPA zur Erledigung übergeben.

In der Zwischenzeit wird die OPA berufsmässige Einkäufer anlernen, die mit jedem einzelnen Kriegspreis- und Rationierungs-Ausschuss zusammen die Preise in dem betreffenden Bezirk kontrollieren.

3. Auf die Dauer: Seien Sie sich Ihrer persönlichen Verpflichtung bewusst, nur zu oder unter den Höchstpreisen einzukaufen. Wenn Warenmangel eintritt, tun Sie sich mit Ihren Nachbarn zusammen und strecken Sie die Waren so weit es geht. Lassen Sie Ihre Waren zusammen liefern und versuchen Sie, Ersatz für fehlende Waren zu finden.

Flugzeugtrümmer endlich gefunden.

Vater des zweiten Piloten des Armeeflugzeuges, in dem General Dargue Tod fand, macht den Fund.

Los Angeles. — G. B. Burns, der schwor, er würde nicht ruhen, bis er die Leiche seines Sohnes gefunden habe, entdeckte am 7. Mai die Trümmer des Armee-Transportflugzeuges, in dem sein Sohn, sowie Generalmajor Herbert A. Dargue, vier andere Offiziere und zwei Soldaten den Tod fanden, als die Maschine am 12. Dezember verscholl.

Burns, der aus Spokane, Wash., stammt, kam am vorherigen Wochenende nach Südkalifornien, um die Suche nach der Leiche seines Sohnes, Leutnant Homer C. Burns vom March Field, Cal., 2. Pilot des Flugzeuges, aufzunehmen. Er war von der Witwe seines Sohnes, einem Bruder und einer Schwägerin begleitet. Die Armee hatte vergeblich nach dem Flugzeug gesucht, das am Tage vor einem fünfzölligen Schneefall verscholl und durch den Schnee von der Sicht aus der Luft verdeckt wurde.

Nach fünftägigen Skiwanderungen über zerklüftetes Gebirgsgebiet fanden Burns und seine Begleiter am 6. Mai abends die Trümmer; Burns berichtete, er habe einen Gürtel gefunden, der seinem Sohne gehörte. Er liess die Trümmer unberührt und benachrichtigt die Armeebehörde.

Menschenlos.

Der Dichter Hebbel hatte zeitlebens mit Sorgen schwer zu kämpfen, und während der letzten Jahre wurde er von einer schweren Krankheit heimgesucht. Wenige Wochen vor seinem Tode, am 10. November 1863, erhielt er die Nachricht, dass er für seine „Nibelungen" den Schillerpreis zuerkannt erhalten habe. Da sagte er: „Das ist nun einmal Menschenlos. Bald fehlt uns der Wein, bald fehlt uns der Becher.

Eisenhärtung.

Dalles, Tex. — Ein billiges und schnelles Verfahren der Härtung von weichem Eisen, dass es die feinsten Stahllegierungen ankratzt, wurde am 10. Mai von dem hiesigen Arbeiter Thomas A. Markham berichtet.

Wackerer Gastwirt vereitelt Ueberfall.

Entreisst Räuber in Newark Revolver und jagt ihn in die Flucht.

Newark, N. J. — An den Unrechten kam am 7. Mai ein Raubgeselle, der, während er in Nathan Straitmans Gastwirtschaft, No. 192 Elizabeth Avenue, sass, plötzlich einen Revolver hervorriss und dem Wirt gebot, sein Geld auszuliefern. Trotz der drohend auf ihn gerichteten Waffe griff Straitman über den Schanktisch hinweg und entwand den Revolver den Händen des Banditen. „Hände hoch!" befahl er dem Manne, der ihm darauf bedeutete, dass die Waffe ja nicht geladen sei. Zwei Gäste betraten in diesem Augenblick das Lokal und hielten den Raubgesellen fest, während Straitman seinen eigenen Revolver aus einem Schubfach hervorholte. Der Bandit riss sich darauf los und rannte, mit dem Wirt dicht auf seinen Fersen, zur Tür hinaus. Straitman feuerte fünf Schüsse auf den Fliehenden ab, ehe dieser in ein wartendes Auto sprang und entkam. Die Polizei stellte später fest, dass die Waffe des Räubers voll geladen war.

Erfolgreiche Schatzsuche.

Florence, Ala. — Zwei Söhne des Taxifahrers Lynn C. Sandlin und zwei andere Kinder fanden in der Ausschachtung für eine Luftschutzunterkunft einen Topf mit Goldmünzen im Werte von $5885. Die Goldstücke sind zwar inzwischen in Geldscheine umgewechselt worden, aber eine Person, die erklärt, das Gold sei auf ihrem Grundstück gefunden worden, macht den Findern den Besitz streitig.

Zweimal Pech hatte doch sein Gutes.

Ottawa, Kas. — Das 19-jährige Fräulein Georgia May Mock genas von einem Autounfall, indem sie in einen anderen geriet.

Im erste Unfall renkte sie sich einen Knochen der Wirbelsäule aus. Auf dem Wege zum Hospital kollidierte die Ambulanz mit einem Lastauto. Durch den Stoss fuhr der Wirbelknochen in seine alte Stellung zurück.

Von überall her.

— In Oklahoma hat Senator Josh Lee einen Gegenkandidaten mit genau dem gleichen Namen.

— Col. Louis A. Johnson, der persönliche Vertreter Präsident Roosevelts in Indien, erklärte, dass er seine Rückreise nach Amerika vorläufig bis zum 1. Juni aufgeschoben habe.

— Generalmajor Charles H. Bonesteel ist zum Oberbefehlshaber der Vereinigten Wehrmacht auf Island ernannt worden. Er tritt an die Stelle von Generalmajor Henry Osborne Curtis von der britischen Wehrmacht. Er befehligte seit dem 17. September die amerikanischen Truppen auf Island.

— Felix von Weingartner starb am 7. Mai im Alter von 78 Jahren in Winterthur in der Schweiz, wo er seit mehreren Jahren lebte. Er stand bekanntlich früher an führender Stelle im Musikleben von Wien und Berlin.

„Kriege kosten Geld."

Kriege kosten Geld und nochmals Geld! — Das ist eine alte Weisheit, und jene Nation, deren Bürger sich besonders aktiv an der Zeichnung



von Regierungsobligationen beteiligen, hat die besten Aussichten, die Kosten auf einer sicheren Basis zu bestreiten und den Krieg zu gewinnen.

Deshalb empfiehlt es sich für jeden einzelnen, „Defense Savings Bonds" oder „Defense Savings Stamps" zu kaufen. Jeder Betrag ist willkommen.

Hochverzinsliche Bonds sind schon für $18.75 zu haben. — Postsparmarken können von zehn Cents an aufwärts erworben werden. Kauft noch heute! Onkel Sam braucht auch EUER Geld!

NEU ENGLAND RUNDSCHAU
NEW ENGLAND REVIEW
Published every week
Herausgegeben von der
WISLY-BROOKS CO., INC.
Geschäftsführer: VICTOR WISLY.

Redaktion, Expedition und Druckerei
78—88 Hitchcock Street,
P. O. Box 803
HOLYOKE, MASS.
Telephon 8811.

Abonnementspreis $2.00 pro Jahr.
Ausserhalb der Vereinigten Staaten $3.00 pro Jahr.

Entered as second class mail matter at the Post Office, Holyoke, Mass.

Holyoke, Mass.

—* Frau Selma Gehm von Springdale Avenue hat für zwei Wochen ihre Tante, Frau Selma Flinsbach von Webster zum Besuch in ihrem Heim.

—* Herr und Frau Harry Burkhardt von Mamaroneck, N. Y., waren über Wochenend Hausgäste von Herrn und Frau Arthur Marcil von Princeton Street.

—* Bernhard Lenhoff von North Adams, früher Boston Hotel Bus Boy, hat das juristische Staats-Examen bestanden, wodurch er seine Zulassung zur Rechtspraxis erlangt hat.

—* Frau Richard C. Goehring von Longwood Avenue war am Mittwoch abend Gastgeberin zu den Mitgliedern der Franz Abt Männerchor Auxiliary. Frau Henry Horn war Co-Hostess.

—* Frl. Frieda Matzke, Tochter von Frau Rudolph Matzke von Davis Street, welche sich kürzlich einer Operation unterzog, ist noch im Hospital, jedoch auf dem Wege völliger Genesung.

—* Herr und Frau Walter Knorr und Tochter Gertrude von Union City, N. J., und Frau Elsie Walter und Tochter Eleanor von Grantwood, N. J., besuchten zum Wochenende hiesige Verwandte und Freunde.

—* Die Herren Edward Kurth Theodore Sattler und Alex Dougherty repräsentierten den Holyoke Turnverein bei der 68. Tagsatzung des Neu-England-Turnbezirks in Adams. Turner Sattler war auch Mitglied des Technischen Komitees.

—* Henry Reiher, Max Rieckman, Walter Heberer, Paul Blaurock und Edward Lehmann reisten am Sonntag nach Lawrence, Mass., um als Vertreter der Teutonia-Loge No. 1, O. D. H. S., an dem Goldenen Jubiläum der Lawrencer Bruder-Loge teilzunehmen.

—* Mutters-Tag-Glückwünsche und eine $20-Money Order trafen am Samstag am Lawrence Postamt ein, zur Ablieferung an Frau Mary Neville, gesandt von ihrem in Australien im Kriegsdienste stehenden Sohne, Sgt. Neville. Leider ist seine Mutter am 20. April gestorben.

—* Herr und Frau Arthur Havemeyer von Groton geben die Verlobung ihrer Tochter, Frl. Margaret Frances, mit Winchell Keller von Tucson, Arizona, bekannt. Familie Havemeyer wohnte früher in Holyoke an Bullard Avenue und Herr Havemeyer war damals Executive bei der Package Paper Company.

—* Bei der elfjährigen Gründungsfeier der Holyoke Boy Scout Truppe No. 19 am 8. Mai im War Memorial Building erfolgte die Installierung von Stewart Bozenhard von Congress Avenue als Troop Leader. Er ist 25 Jahre alt, arbeitet bei der Worthington Pump & Machinery Corporation und ist seit Jahren führend in der Boy Scout's Aktivität.

—* James A. Corriden von North East Street befand sich am Freitag im Hotel Kenmore in Boston und war einer der Passagiere im Fahrstuhl, der am sechsten Stockwerke die Hemmung verloren hatte und herunterstürzte. Alle wurden bei dem Aufprall niedergeschleudert; mehrere Frauen waren ohnmächtig, aber Herr Corriden blieb unverletzt.

—* Die Altar Guild der Evangelisch Lutherischen Kirche hatte am 7. Mai die 5. Jahresfeier ihres Bestehens mit Kerzenlicht-Service und Dinner im Hotel Essex. Frl. Helen Underdorfel, bisherige Präsidentin, führte den Vorsitz. Ansprachen hielten Rev. Martin L. Steup, Pastor der Kirche, sowie Assistent-Pastor Rev. Theodore Martin. Die Jubiläumsfeier war mit der Einführung der neuen Beamten verbunden. Selbige sind Frl. Lillian Bieber, Präsidentin; Frau Claire Wheeler, Vize-Präsidentin; Frl. Hattie Schauer, Sekretärin; Frau Hattie Moody, Schatzmeisterin.

—* Der Turnverein „Vorwärts" war bei der 68. Tagsatzung des Neu-England-Turnbezirks am 2. und 3. Mai in Adams ebenfalls vertreten und zwar durch die Herren William Neumann und George Anschutz. Turner Anschütz war auch am Technischen Komitee, dessen sieben Mitglieder Nominierungen für Bezirks-Turnwarte, bevorstehende Bezirks-Veranstaltungen und Aenderungen in Uebungen in Beratung hatten, auch wurden hinsichtlich der Gewährung von Sieger-Preisen Neuerungen beschlossen. Am Mandat-Prüfung-Komitee fungierte Turner William Neumann.

—* Das Leichenbegängnis für James J. Dunn fand am Montag morgen unter grosser Beteiligung statt. Herr Dunn stand im 81. Lebensjahre, war aber erfüllt von Schaffenskraft bis wenige Tage vor seinem Ableben. Er diente unter zwölf verschiedenen Bürgermeistern als Clerk des Board of Registrars of Voters, während er vordem sich durch eine erfolgreiche Zeitungs-Karriere Ansehen und unzählige Freunde erworben hatte. Er war am 26. November 1860 in Irland geboren und kam 1892 in unsere Stadt, die seine wahrhafte zweite Heimat wurde und deren Interessen zu dienen, immer sein Leitmotiv war. Der Verstorbene hatte sein Heim in No. 156 Linden Street und hinterlässt seine Gattin, Frau Mary F. (O'Donnell) Dunn; eine Tochter, Louise, vom Handelskammer-Stabe; zwei Schwestern, Frau Catherine McKenzie und Frau John Hanlin von Springfield; sowie mehrere Nichten und Neffen.

Frau Arthur Goyette †.

Am Sonntag abend starb nach längerer Krankheit im frühen Alter von 41 Jahren Frau Flora Margaret (Fricke) Goyette, Gattin von Arthur Goyette, in ihrem Heim in No. 529 South Bridge Street. Sie war in Holyoke geboren. Frau Goyette hinterlässt ausser ihrem Gatten ihre Eltern, Herrn und Frau Richard M. Fricke; eine Schwester, Frau Max Lempke von Holyoke; sowie zwei Brüder, Max von Holyoke und Richard Fricke von New York. Die Verstorbene war geschätzt und beliebt, bei allen, welche sie kannten und ihr so frühes Dahinscheiden wird allseitig tief bedauert. Die Trauerfeier fand am Dienstag morgen im Bestattungsheim von C. Blais & Sons statt, wobei Rev. Dr. E. B. Robinson, Pastor der Grace Congregational Kirche, amtierte. Die Beerdigung erfolgte auf dem Forestdale Friedhofe. Eine grosse Delegation des Turnschwesternvereins „Vorwärts" waren im Trauergefolge.

Frau Martha A. Siegert †.

Im Holyoke Hospital starb am Montag morgen nach mehrwöchiger Krankheit im Alter von 71 Jahren Frau Martha A. (Poetsch) Siegert von No. 91 Chapin Street. Sie war am 19. Januar 1871 in Sachsen geboren und kam im Alter von zehn Jahren mit ihren Eltern nach Holyoke. Frau Siegert war Mitglied der Deutschen Reformierten Kirche, sowie des Kings Daughters Circle und geschätzt und beliebt bei allen, welche sie kannten. Sie hinterlässt einen Sohn, Oscar W. Siegert; eine Tochter, Frl. Hattie C. Siegert; sowie eine Schwester, Frl. Hattie S. Poetsch, alle von Holyoke. Die Aufbahrung erfolgte in Algers Bestattungsheim, No. 167 Chestnut Street, wo am Mittwoch nachmittag die Trauerfeier stattfand, bei welcher Rev. Edward C. Stuebi, Pastor der Deutschen Reformierten Kirche, amtierte. Die Beerdigung erfolgte auf dem Forestdale Friedhofe.

Bahrtuchträger waren die Herren Alfred Lippman, Raymond Lippman, Nelson Neuman, Edward Lehmann, Paul Eger und Walter Steide.

Notstands-Darlehen für Soldaten-Familien.

Darlehen für Soldaten-Familien in Not sind eine der Hauptfunktionen des Armee-Hilfswerks (Army Emergency Relief), wie sein neuer Direktor, Generalmajor Irving Phillipson, erklärte. „Jeder Soldat und jeder Offizier und ihre Familien", sagte der General, kann im Notfalle um Hilfe einkommen. Ein Mann kann ein Darlehen und eine Familie Hilfe erhalten, und es ist weiter nichts notwendig, als dass darum ersucht wird." Der Sitz dieser neuen Behörde ist in Washington, D. C.

Fussgänger, nicht immer ist's des Fahrers Schuld.

Patrolmann Walsh von der New Yorker Verkehrspolizei schreibt: Tritt da ein Fussgänger plötzlich hinter einem angestellten Wagen auf die Fahrbahn hinaus und es ist dem Fahrer eines herankommenden Autos nicht mehr möglich ihm auszuweichen und einen Unfall zu verhüten. Ein Fussgänger beachtet die Verkehrslichter nicht, er geht durch den dichtesten Wagenverkehr, sodass man ihn übersehen muss. Er steht, anstatt auf dem Bürgersteig, weit draussen auf der Fahrbahn, um eine Gelegenheit zum Kreuzen abzuwarten.

Geschieht dann tatsächlich ein Unglück, was häufig durch solche Unachtsamkeit vorkommt, wem misst er die Schuld bei? „Natürlich stets dem Autofahrer! Der Fussgänger glaubt ja niemals, dass er selbst schuld gewesen sein könnte.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Mitgeteilt vom Common Council for American Unity (Formerly Foreign Language Information Service), Incorporated, 222 Fourth Avenue, New York City.

FRAGE: Ich brauche eine Kopie meines Geburtsscheines; doch ist es unmöglich wegen des Krieges, denselben von meinem Heimatslande zu bekommen. Ich weiss, dass mein Geburtsschein in Washington ist, wenigstens reichte ich zwei Kopien dem amerikanischen Konsul ein, als ich im Jahre 1931 nach hier kam. Glauben Sie, dass die Regierung mir einen zurückgeben wird.

ANTWORT: Sie können eine Photokopie Ihres Geburtsscheines von der „Certifications Branch, Immigration and Naturalization Service, Department of Justice, Washington, D. C.," bekommen. Der Bericht über jede Person, die seit dem 1. Juli 1924 eingewandert ist, ist in diesem Amte eingereicht, dabei sind auch die Geburtsscheine, das Leumundszeugnis und alle anderen Dokumente, welche er dem amerikanischen Konsul in Verbindung mit seiner Bewerbung um das Einwanderungsvisum eingereichte. Man kann eine Photokopie dieser Dokumente erhalten, wenn man direkt an die „Certifications Branch" schreibt. Die Gebühr für eine solche Kopie beträgt 50 Cents und ausserdem muss eine Zusatzgebühr von $1 für die offizielle Beglaubigung der Kopie entrichtet werden.

Politischer Artikel.

(Eingesandt.)

SENATOR LAURENCE CURTIS URGED FOR STATE TREASURER.



A Peoples' Man to Safeguard ALL the Peoples' State Funds.

A new person must be elected this year to safeguard the funds of the commonwealth. The present State Treasurer cannot under the law be elected again this year. The state moneys under his charge are not funds which belong to a select and chosen few, but to ALL the people of every creed and race in every hamlet, town and city in this great commonwealth. And to properly handle the receipts and the disbursements, as well as the places chosen for safekeeping of the millions of dollars constituting this fund, is a task not designed for a partisan person who will represent a selected few. It is for a person who stands first, last and always for ALL people.

The admittedly qualified person—Senator Laurence Curtis is being urged by countless friends to become the Republican candidate for election to this important office of State Treasurer, Senator Curtis' great interest has been in problems affecting the public, He became a student of the peoples' problems, and his every act and deed throughout his public career fill his record with a service to the people, of the highest type. Fearlessly and courageously, with an imbued spirit and moral regard that „right makes might" for all classes and creeds, he has fought for and won legislation which has added immeasurably to the social life and security of ALL the people.

Senator Curtis knows Massachusetts, its people, its ways, its habits and customs. He is a true American and a champion of every true American Cause — the cause of ALL the people. His forebears from years back lived here. He was brought up to believe in the rights of ALL the people, as typified in the New England Town Meeting.

Senator Curtis is by profession a lawyer; by study and devotion he is a business man, an economist and a willing servant. Seldom have the voters, ALL the people, had a representative as capable and merited for the Office of State Treasurer as Senator Curtis. He serves well because he does well.

Sen. Curtis graduated from Harvard College in 1916 and served for one year in the United States Foreign Service. In 1921 he was graduated from Harvard Law School. During the World War he joined the Naval Forces of the United States, but a misfortune in the nature of a training crash in Naval Aviation caused him to serve out the rest of the World War as a ground officer at Pensacola, Florida.

Shortly after the war, he served for a year as Secretary to one of the United States Supreme Court judges in Washington, D. C. Coming back to Boston to take up the practice of law, it was not long before he was appointed an Assistant United States District Attorney in Boston. He left this office shortly afterwards to become a member of the Boston City Council in January, 1930. Thus, the spirit of public servant showed itself in this humane and aggressive Bostonian. He has served the people since as City Councillor, State Representative, and now he is the Senator representing the 3rd Suffolk Senatorial District.

Senator Curtis has been active in peoples' welfare activities serving not alone his own district, but other districts in the State. He is a member of various fraternal and social organizations and makes his home in Boston where his forebears have lived for many years before him.

Throughout his entire public career, he has proved to be a servant for ALL the people and not some of the people, and during this world wide economic crisis, his experience and knowledge make him one of the most capable aspirants to public office that the people have had for some time.

EIN NEUES MITTEL GEGEN ERKAELTUNGEN.

„Carotene", das aus der bescheidenen Mohrrübe gewonnen wird, soll der Retter sein.

Die gewöhnliche Erkältung, die seit Bestehen der medizinischen Wissenschaft für die Aerzte ein Rätsel war, wird vielleicht bald auf der Liste der mit Erfolg bekämpften Krankheiten erscheinen, und zwar durch die bescheidene Mohrrübe.

Nach sieben Jahren wissenschaftlicher Untersuchungen glaubt eine Gruppe von Aerzten ein Mittel gegen diese Krankheit gefunden zu haben, die jährlich die Industrie einer grösseren Anzahl von Arbeitsstunden beraubt, als irgend eine andere Krankheit, und die das amerikanische Volk jedes Jahr Millionen von Dollars kostet, ganz abgesehen von dem miserablen Gefühl, das sie verursacht.

Das neue Heilmittel, so glauben diese Aerzte, ergibt das „Carotene", ein sahnenweisses Präparat, das aus der gewöhnlichen Mohrrübe, oder besser gesagt, eine neue Substanz, die Protamin A, Faktor 3, das aus dem Carotene gewonnen wird. Sie brauchen es nicht zu schlucken. Sie brauchen es nicht einzuspritzen, sondern Sie reiben es sich einfach ein.

Dieses Carotene wurde von dem Llewellyn Biological Institute in West Los Angeles, dessen Direktor Dr. R. L. Cunningham ist, entwickelt. Es wurde bereits an 150 Patienten ausprobiert mit, wie er sagt, gutem Resultat.

„Im Augenblick", erklärt Dr. Cunningham, „liegt es in den Händen einer Anzahl von Aerzten, und sobald wir es an weiteren 5000 Patienten ausprobiert haben, werden wir genau wissen, was wir haben. Obgleich ich vorläufig noch nichts sagen möchte, scheint es doch, als ob es sich um ein spezifisches Mittel für Kopferkältungen handelt."

Die Anwendung ist so einfach wie nur möglich. Die beste Methode ist, fünfzehn Tropfen in die Oberschenkel einzureiben, oder dreissig Tropfen auf den Leib. Die Hauptsache ist, es auf eine Fläche im Umfang von zehn Quadratzoll zu verreiben, die es absorbieren kann.

Im Anfangsstadium einer Erkältung sind von 150 Patienten 101 schnell auf diese Weise geheilt worden. Eine bemerkenswerte Besserung fand in 23 Fällen statt, während bei nur 18 Patienten keine Besserung zu verzeichnen war.

Fairview, Mass.

—* Herr und Frau Arthur Mutter von Beaudry Avenue hatten als ihre Gäste für drei Tage Frau Mutters Schwester und Schwager, Herrn und Frau Arthur Wunsch, mit Tochter, Frau Mildred Tuffnell, sowie ihren Sohn und Schwiegertochter, Herrn und Frau Arthur Wunsch jun., mit Zwillingstöchtern Laura und Lauraine, alle von Patterson, N. J.

South Hadley Falls, Mass.

—* Robert Glackner, Sohn von Herrn und Frau Frank Glackner von No. 28 Pleasant Street, ist in das U. S. Marine Corps eingetreten und befindet sich seit Montag im Training Camp Parris Island, S. C. Er war bisher bei der Chemical Paper Co. in Stellung und hatte erst am 9. Mai seinen 17. Geburtstag.

Easthampton, Mass.

—* Die Hampton Co. bewilligte eine Lohnerhöhung von 7 Cents per Stunde. Ihre Belegschaft umfasst 1200 Personen.

—* Präsident der Easthampton Police Association, George Herzig, wurde in der am Sonntag in der Town Hall stattgefundenen Jahres-Sitzung wieder erwählt.

—* Frau Alvin E. Schortmann von McKinley Avenue, welche als Linotype Operator für die letzten 22 Jahre bei der „Hampshire Gazette" tätig war, hat ihre Stellung aufgegeben.

—* Herr und Frau Robert F. Krumpholz sen. von Water Lane geben die Verlobung ihrer Tochter, Frl. Dorothy, mit Donald C. Putnam, Sohn von Dr. Charles A. Putnam und Gattin von Main Street, bekannt. Frl. Krumpholz ist Angestellte der Federal Land Bank in Springfield. Herr Putnam ist bei der Vought Sikorsky Aircraft Corporation in Bridgeport, Conn., in Stellung.

— Das Haus nahm die Vorlage an, welche für Soldaten und Matrosen eine Monatslöhnung von $50 vorsieht. Bisher war die Anfangslöhnung im Heer $21 und $30 für Seeleute.

Chicopee Falls, Mass.

—* Herr und Frau John Stachkowicz von No. 61 Court Street geben die Verlobung ihrer Tochter, Frl. Rita Marie, mit Corp. John J. Podavini von Camp Edwards, Sohn von Peter Podavini von No. 53 Margaret Street, bekannt.

Greenfield, Mass.

—* Frl. Elsie Erhardt von No. 162 Federal Street wurde zur Präsidentin des Franklin County Business and Professional Woman's Club erwählt.

Ford-Arbeiter fordern $1 den Tag Lohnzulage.

Detroit. — Die Forderungen der Autoarbeiter-Union des CIO, eine Lohnerhöhung von $1 den Tag von der Ford Motor Co. zu erhalten, veranlassten den Personaldirektor Harry Bennett der Firma zu der Forderung, dass die Löhne ebenso wie die Preise für die Dauer des Krieges eingefroren werden sollten. „Die Regierung setzt Grenzen für alles andere fest, warum nicht für Löhne?" erklärte er.

Ausserdem, sagte er, sei die Regierung der einzige Kunde der Ford Motor Co. und die Lohnerhöhung würde nur die Kriegskosten erhöhen.

Vor Spitzbuben ist nichts mehr sicher.

Hollywood. — Nichts ist vor Spitzbuben mehr sicher, selbst Onkel Egberts Schnurrbarttasse nicht im Geschirrschrank. Es wollte unlängst ein junges Ehepaar zu Spartanburg, S. C., in sein neues Heim ziehen, musste aber die Feststellung machen, dass im Badezimmer sämtliche Hähne, der Badeofen, ja sogar der Ausguss in der Küche gestohlen waren.

In Memphis, Tenn., schloss eine vorsichtige Frau ihre Gartentüre ab. Am nächsten Morgen fehlte der ganze Zaun. In Schenectady, N. Y., wurde das Dach eines Badehauses, in Washington, D. C., einem Wanderprediger das Zelt gestohlen. Doch das ist noch gar nichts. In Fort Dix, N. J., schafften Spitzbuben ein ganzes Haus vier Meilen weg. — Atlanta wurde um eine Statue der Venus von Milo, Columbus, O., um eine 2400-pfündige Kanone, der „Old Ironsides" bestohlen. In Washington vermisst jetzt ein Kongressvertreter seinen Rollstuhl. Nichts ist mehr sicher in dieser Welt.

ADAMS NACHRICHTEN UND ANZEIGEN.

Adams, Mass.

Vertreter für Adams & Umgegend:
CHARLES STOEBER,
70 North Summer Street, Adams,
Tel. 593-M.

—• Frau Katherine Menke und Frau Evelyn Lovey von New Jersey waren vorige Woche zu Besuch bei Herrn und Frau Joseph Filerius an Anthony Street.

—• Herr und Frau Robert Baumert besuchten vorige Woche Frau Baumerts Eltern, Herrn und Frau Ernest Schwarzer an West Street.

—• Herr und Frau Walter Knorr und Tochter Gertrude von Union City, N. J., Frau Martin Walter und Tochter Eleanor von Grantwood, N. J., sowie Herr und Frau Eric Knorr von Holyoke, Mass., besuchten voriges Wochenende Herrn und Frau Christian Bruestle an Crotteau Street und Herrn und Frau Adolph Koch an Enterprise Street.

—• Herr Herman Vogel war am vorigen Sonntag hier zu Besuch bei Verwandten und Freunden.

—• Herr und Frau Edwin Coon und Kinder von Hoosick Falls, N. Y., besuchten am Sonntag Frau Coons Eltern, Herrn und Frau Charles Stoeber an North Summer Street.

—• Das Tanzvergnügen im Lokal des Gebirgsvereins an Anthony Street am vorigen Samstag abend war gut besucht und erwies sich der Raum, welcher dem Verein zur Verfügung steht, als zu beschränkt, um all die Teilnehmer aufzunehmen.

—• Die Beerdigung von Frau Marie Bittner, Witwe von August Bittner, welche am 5. Mai abends nach längerer Krankheit aus dem Leben schied, fand am Freitag morgen von der St. Thomas-Kirche aus auf dem Bellevue Friedhofe statt. Rev. Francis Rupprecht von der Holy Trinity Kirche in Greenfield, ein Neffe der Verstorbenen, amtierte bei Zelebrierung einer Hochmesse. Frau Bittner wurde in Deutschland geboren und kam vor 49 Jahren mit ihrem Gatten und Kindern von dort nach Adams und hat seitdem immer dahier gewohnt. Sie wird überlebt von drei Töchtern, Frau Martin Degen, Frau Joseph Rupprecht und Frl. Anna Bittner, alle von Adams, und drei Söhnen, Alfred Bittner von Texas, Robert Bittner von Arizona und Albert Bittner von Adams. Sie war Mitglied der St. Thomas Kirchengemeinde.

—• Ernest Chamberlain von Friend Street gibt die Verlobung seiner Tochter, Frl. Florence M., mit Paul K. Herrmann, Sohn des Herrn und Frau Charles Herrmann von Grove Street, bekannt. Die Hochzeit findet am 20. Juni statt.

—• Nächsten Sonntag ist Preis-Pitch im Lokal des Gebirgsvereins an Anthony Street.

—• Am Freitag abend voriger Woche starb nach längerer Krankheit der 51 Jahre alte Charles R. Wagenknecht im United States Veterans Hospital in Newington, Conn. Herr Wagenknecht wurde in Adams geboren, als Sohn des verstorbenen Ehepaares, Herrn und Frau Herman Wagenknecht. Er lebte viele Jahre dahier, verlegte aber seinen Wohnsitz einige Jahre zurück nach Pittsfield, wo er als Clerk im Postbüro tätig war. Er war ein Veteran des ersten Weltkrieges. Er war Mitglied der Pittsfield Lutheran Church, Pittsfield Post, American Legion und Berkshire Loge of Masons von Adams. Seine Frau starb am 9. April 1941. Er wird überlebt von einer Tochter, Carol, und einem Sohn, Ray, beide von Pittsfield; zwei Brüdern, Gustav und Fred; und drei Schwestern, Frau Richard Herold, Frau Ella Collins und Frau William Stamwitz, alle von Adams. Die Trauerfeier fand am Dienstag nachmittag in dem Wellington Begräbnisheim in Pittsfield statt, wobei Rev. Henry Vickert, Pastor der Lutheran Kirche, amtierte. Die Beerdigung der Leiche erfolgte in Adams auf dem Bellevue Friedhofe.

Rockville.

—• Herrn und Frau John Lambert von No. 43 West Street wurde am 1. Mai im Rockville Hospital ein Sohn geboren.

—• Edward Backhaus, Sekretär-Schatzmeister des Connecticut Chapter der Rural Letter Carriers Association, wurde bei der Jahres-Convention, die am 3. Mai in Storrs stattfand, wiedererwählt.

—• Frl. Judith Goettler von Broad Brook wurde am 6. Mai mit Ensign J. L. Walker von Hartford in Annapolis Maryland, durch Capt. William N. Thomas, Academy Chaplain, vermählt. Neun Trauungen fanden daselbst am 6. Mai statt, mit Graduenten der U. S. Naval Academy, welche gerade ihre Offiziers-Patente erhalten hatten.

—• Roy C. Tschummi von Broad Brook, starb am 3. Mai im Alter von 51 Jahren. Er war im Grocerie-Geschäft tätig, trat aber voriges Jahr in Stellung bei der Pratt & Whitney Corporation in East Hartford. Der Verstorbene hinterlässt seine Mutter, eine Schwester, drei Brüder, sowie eine Nichte und einen Neffen. Er war ein Weltkriegs-Veteran und die Beerdigung erfolgte mit militärischen Ehren auf dem Windsorville Friedhofe.

—• John William Hoermann von No. 111 King Street, East Hartford, starb im Alter von 55 Jahren an einem Herzanfall. Er war am 25. Juli 1886 in Rockville geboren, war ein Weltkriegs-Veteran und Mitglied des Ordens der Harugari. Der Verstorbene hinterlässt seine Gattin, Frau Amelia (Kroher) Hoermann; eine Schwester und drei Brüder. Die Beerdigung erfolgte nach vorangegangener Trauerfeier auf dem Center Friedhofe in East Hartford.

—• Frau Pauline (Friedrich) Dreher von No. 32 Village Street, Witwe von Otto Dreher, starb am 7. Mai nach kurzer Krankheit im Rockville Hospital. Sie war am 29. November 1866 in Forst in der Niederlausitz geboren und hatte seit 48 Jahren in Rockville ihren Wohnsitz. Die Verstorbene hinterlässt vier Enkel und drei Urenkel. Bei der Trauerfeier am Freitag amtierte Rev. K. O. Klette, Pastor der Ersten Lutherischen Kirche. Die Beerdigung erfolgte auf dem Grove Hill Friedhofe.

—• Der kürzlich verstorbene Industrielle Francis T. Maxwell bestimmte in seinem Testament Legate von je $1000 für neun christliche Gemeinden und eine jüdische Gemeinde in hiesiger Stadt, einschliesslich der Ersten Evangelisch Lutherischen Gemeinde der New Yorker Synode und der Evangelisch Lutherischen Dreieinigkeits-Gemeinde der Missouri Synode. Andere Legate für wohltätige und gemeinnützige Zwecke in dem Testament des Verblichenen beziffern sich auf je $5000, $50,000 und $100,000.

—• George Henry Glaeser von New Britain wurde in seinem Automobil in der Garage an seinem Heim tot aufgefunden. Sein Ableben war durch Monoxide-Gas herbeigeführt. Er war in Rockville geboren und als Maschinist bei der Colts Firearms Company in Stellung. Der Verstorbene hinterlässt seinen Vater, eine Schwester und drei Brüder. Die Trauerfeier fand am vorigen Donnerstag in New Britain statt, wobei Rev. O. V. Werner amtierte. Die Beerdigung erfolgte auf dem hiesigen Grove Hill Friedhofe.

—• In Broad Brook starb im Alter von 62 Jahren Frl. Marie Hambach in ihrem Heim an North Road. Die Verblichene, welche in Deutschland das Licht der Welt erblickte, war die Tochter von Kaspar und Adelaide Hambach, die ihr im Tode vorausgingen und zu den ältesten deutschen Einwohnern der Ortschaft zählten. Der Vater der Verstorbenen liess die erste deutsche Halle in Broad Brook errichten und betrieb sie mit einer Wirtschaft lange Jahre; Hambachs Halle war ein Sammelpunkt deutscher und amerikanischer Vereinigungen. Die Verstorbene hinterlässt eine Schwester, Frl. Margarete Hambach, und drei Brüder. Die Beerdigung erfolgte auf dem St. Catherine Friedhofe in Broad Brook.

—'In Albuquerque starb die Indianerin Maria Chavez im Alter von 112 Jahren.

Vermögende Witwe Opfer eines Mordes.

LIEBHABER GESUCHT, DER GLUEHENDE BRIEFE SCHRIEB.

Frau Whitmore im Schlafzimmer ihres neu gekauften Hauses brutal mit Montiereisen erschlagen.

Los Angeles. — Die Polizei sucht nach dem Mörder der wohlhabenden Frau Rose M. Whitmore aus New York, die mit einem Montiereisen in ihrer hübschen weissen und erst kürzlich gebauten Cottage erschlagen wurde.

Auf Grund von glühenden Liebesbriefen wird ein Liebhaber in mittleren Jahren gesucht, der bei der 54-jährigen Witwe wohnte. Polizeihauptmann Vernon Rasmussen gab Anweisung, Nachforschungen nach einem 50-jährigen Drogenverkäufer im Grosshandel, Grover C. Dahlbender, anzustellen.

„Ich liebe Dich, und ich will Dich mehr als irgend etwas auf der Welt haben. Ich will Dich heiraten, verwöhnen, lieben und verzärteln", sagte Detektiv-Hauptmann L. E. Sanderson, hiess es in einem der Liebesbriefe, die gefunden wurden. „Es besteht gar kein Zweifel, dass diese Briefe von Dahlbender geschrieben wurden", fügte er hinzu.

Die Leiche von Frau Whitmore wurde voll bekleidet auf dem Bett gefunden. Das Montiereisen, in einen blutigen Lappen eingewickelt, fand sich in einer Schublade. Eine kostbare Uhr und Juwelen lagen auf einer Kommode.

Aus persönlichen Papieren der Ermordeten geht hervor, dass sie die Nutzniessung eines Treuhänderfunds von $50,000 hatte, der nach ihrem Tode an eine Tochter Bessie gehen sollte, die Frau von Frank A. Sanford aus Lorain, O. Ebenfalls in dem Testament erwähnt wurde eine Enkeltochter Bette Jeanne Sanford aus New London, Conn. Frau Whitmores Mann war ein vermögender Verkaufsleiter einer Waschmaschinen-Firma gewesen. Er starb vor zwölf Jahren.

Frau ermordet in Wohnung gefunden.

TAT STELLT FUER BEHOERDEN NOCH EIN RAETSEL DAR.

Raubmord liegt nicht vor, da die Schmucksachen zurückgelassen wurden. — Ein Jahr verheiratet.

Die Leiche der erwürgten 26-jährigen Frau Ruth Ballenberg wurde Montag nachmittag im Schlafzimmer ihrer im sechsten Stock des Hauses No. 42 Thayer Street, Washington Heights, New York, gelegenen Wohnung aufgefunden, die um diese Zeit bereits längere Zeit tot war. Ein Raubmord dürfte nicht vorliegen, da sich der gesamte Schmuck der Frau in der Wohnung befand.

Frau Ballenberg war lediglich mit einem Negligee bekleidet und lag mit dem Gesicht auf den Boden, das Zeichen von Gewaltanwendung aufwies. Wie der Amtsarzt erklärte, waren auch am Hals Würgemerkmale festzustellen. Lediglich ein umgeworfenes Tischchen in der Nähe des Bettes könnte auf die Möglichkeit eines Kampfes zwischen dem Mörder und seinem Opfer hindeuten. Wertvolle Ringe befanden sich an den Händen der Frau und auf einem Tisch lag noch eine teure Armbanduhr, als die Polizei das Zimmer betrat. Da offenbar kein Kampf stattfand, liegt die Möglichkeit nahe, dass Frau Ballenberg von jemandem ermordet wurde, der sich ihr als Freund näherte. Ob das Mordopfer auch vergewaltigt worden ist, wurde nicht bekanntgegeben.

Frau Ballenberg war um 1 Uhr mittags in der Wohnung einer Nachbarin, Frau Elaine Gladstein, No. 75 Thayer Street, zum Lunch erwartet worden. Als sie nicht erschien, rief Frau Gladstein und eine weitere Freundin, Frau Dorothy Richman, No. 86 Arden Street, in der Ballenbergschen Wohnung an, ohne eine Antwort zu erhalten. Sie waren beide beunruhigt und begaben sich nach dem Haus, wo der Verwalter sie in die Wohnung einliess.

Lebend war Frau Ballenberg zuletzt Sonntag um Mitternacht gesehen worden, als sie mit ihrem Mann nach Hause kam, mit dem sie seit etwa einem Jahr verheiratet ist. Ihr Mann, der eine Möbelfabrik vertritt, wurde gestern nachmittag von der Polizei nicht in seinem Büro, No. 206 Lexington Avenue, angetroffen. Eine Obduktion der Leiche sollte mittags stattfinden.

Der 33-jährige Nataniel Ballenberg in New York, der Erdrosselung seiner jungen Gattin verdächtig, hat sich der Polizei gestel t und angeblich gestanden, in Affekt bei ihrem ersten ernsthaften Ehestreit die Tat begangen zu haben.

— In St. Charles, Va., verwechselte Frau Jacob Smith eine Tüte mit Geld mit einer Tüte mit Zeitungsfetzen und verbrannte $1700.

— Im Korallen-Meer, nordöstlich von Australien, verloren in der mehrtägigen Seeschlacht, welche in voriger Woche zu Gunsten der Vereinigten Nationen endete, die Japaner 17 Kriegsschiffe.

— Die neun Mitglieder des Stadtrats von Newark, Ohio, werden ihre ganzen Gehälter im laufenden Jahre in Kriegsanleihe anlegen. Sie beziehen in ihrer Amtseigenschaft zusammen $1590 das Jahr.

— Die Radio-Station von Paris wurde von Saboteuren ausser Funktion gebracht und Rundfunk blieb seit Montag aus, zum ersten mal in zwei Jahren. Es heisst, dass Masten und Pylons durch Dynamit gesprengt waren.

— Ein japanischer Zerstörer und zwei Transportschiffe wurden nach einer Meldung aus Washington vom 11. Mai im westlichen Pazifik von amerikanischen U-Booten versenkt.

— Der britische 10,000 Tonnen Kreuzer „Edinburgh" ging im Eismeer verloren, als deutsche Streitkräfte einen nach Russland fahrenden Geleitzug angriffen. Ein deutscher Zerstörer wurde dabei versenkt, ein zweiter schwer beschädigt und drei Bomber abgeschossen.

MY COUNTRY!
If right, to be kept right — If wrong, to be set right.—Carl Schurz.

STEUBEN SOCIETY OF AMERICA

CARL SCHURZ UNIT NO. 993, SPRINGFIELD, MASS.
MAX H. RIECKMANN, Chairman;
VICTOR WISLY, Secretary;
HERMAN LUDERER, Financial Secretary and Treasurer.
MEETINGS: Every first Sunday of the month in Turn Verein Hall on Round Hill, Plainfield Street, Springfield, Mass.

NEXT MEETING SUNDAY, JUNE 7th 1942, AT 10 A. M.

Springfield, Mass.

EPHEURANKEN.

127

Im Dämmerlicht.

Im Dämmerlicht ermüdet kommt der Jäger
Mit seinem treuen Hunde von der Jagd,
Und festgeschnallt an seinem Ranzenträger
Bringt er das Wild, das er geschossen hat.
Doch wenn noch ferne von dem kleinen Hause,
Das ganz allein auf weiten Fluren steht,
Da bellt der Hund, denn aus der stillen Klause
Ein kleines Kerlchen ihm entgegengeht.

Und von des weissen Hauses steinern Stufen —
Der kleine Junge ist nur vier Jahr alt —
Da hört der Vater schon von Ferne rufen
Was hast du denn geschossen heut' im Wald?
Auf kleinen Beinen kommt er jetzt geflogen
Und streckt mit Freuden seine Arme aus,
Am Vater hat er sich empor gezogen,
Der trägt ihn lachend in das kleine Haus.

Und dann muss er dem Kleinen alles sagen,
Was er im Walde heute hat getan,
Wie weit den toten Rehbock er getragen,
Und wo er schoss den stolzen Auerhahn.
Ob er die wilden Schweine hat gesehen,
Den Fuchs, den Dachs, den Uhu auf der Jagd,
Ob er die Hühner-Kette konnt' umgehen,
Und ob er Heidelbeeren mitgebracht.

Wie gern der Vater in vergangnen Tagen,
Erzählte jeden Schritt dem kleinen Wicht,
Was auf der Jagd sich hatte zugetragen,
Die Weidmanns Lehren — in dem Dämmerlicht.
Es floh die Zeit — es deckt ein grüner Rasen —
Wie lange schon -- ein jedes traute Wort;
Doch zu dem Wald, wo Hirsch und Rehe grasen,
Es zieht den alten Jungen — ewig fort!

Springfield, Mass.

CARL KLESPER

—• Herrn und Frau Sidney R. Ruhm von No. 122 Cambridge Street wurde am 6. Mai ein Sohn geboren.

—• Herrn und Frau Herman H. Seifert von No. 65 Lansing Place wurde am 30. April ein Sohn geboren.

—• Die Herren Julius Hinrichs, Erich Luderer, Harry Handel, William Franke und Ted O'Donnell repräsentierten den Springfield Turnverei bei der 68. Tagsatzung des Neu-England-Turnbezirks in Adams.

—• Frl. Anne Oehm, Tochter von Herrn und Frau C. A. Oehm von Longmeadow, Mitglied der Senior-Klasse am Mount Holyoke College, gewann den Anna C. Edwards Debatte-Preis von $25. Der Wettbewerb fand Freitag abend im Williston Library Auditorium statt.

—• Edward P. Boland, welcher bei der vorigen Wahl als Register of Deeds mit grösster Mehrheit erwählt wurde, trat in den Heeresdienst ein. Zu seinem Nachfolger ernannte die County-Behörde Daniel M. Keyes, welcher von Herrn Boland in Vorschlag gebracht worden war. Die Position ist mit einem Jahresgehalt von $5700 dotiert.

—• Frl. Marguerite M. Bozenhard, Tochter von Herrn und Frau George Bozenhard von No. 46 Larone Avenue, West Springfield, empfing ihren Bachelor of Science Grad in Musik am Ithaca College, bei der Graduations-Feier am 8. Mai. Frl. Bozenhard war an der Dean's List in 1941-42 und ist Mitglied mehrerer akademischer Societies.

—• 14 Mitglieder des Springfield Turnvereins wurden vorige Woche, nach Absolvierung des Ausbildungs-Kursus, als Hilfs-Feuerwehrmänner durch Chief Herbert C. Rost verpflichtet, welcher seiner Genugtuung Ausdruck gab, über den bewiesenen patriotischen Geist. Wie Herr Wm. Franke, Präsident des S. T. V., mitteilt, finden weitere Kurse statt, da so viel wie möglich Kräfte für Feuerschutz von der Stadtbehörde erwünscht sind.

—• Der Tanzabend am Samstag des Springfield Turnvereins zur Werbung von Defense Bonds- und Stamps-Ankäufen hatte einen ungeahnten Erfolg, indem $735 gezeichnet wurden. Grössere Abnehmer waren Robert G. Jahrling, Paul H. Schoeder, Dr. Marcus A. Fuller, Erna P. Sievers, Anna E. Guenther, Hugo P. Pax, Charles Dirks und Mary Pastreck. Diese Veranstaltungen werden fortgesetzt. Das Ziel ist der Verkauf von $5000 Defense Bonds.

—• Die Krull-Schwestern, Töchter von Herrn und Frau John Krull von Maynard Street, wurden am Samstag abend 7 Uhr in der Wesley Methodist Church durch Rev. John Hoon, Pastor der Kirche, vermählt. Frl. Ruth C. Krull wurde die Gattin von Corp. Shelden C. Smith und Frl. Dorothy Krull reichte Nelson Tate, welcher ebenfalls im Heeresdienst steht, die Hand zum Lebensbunde. Beide jungen Paare haben in Hempsted, Long Island, ihren künftigen Wohnsitz, da ihre Ehegatten auf Mitchel Field stationiert sind. Familie Krull wohnte früher in South Hadley.

Haushalt-Winke.

Je länger der rohe Kaffee

aufbewahrt wird und je älter er ist, desto besser schmeckt er. Im gebrannten Zustande aber mundet er am besten, je frischer er gebrannt ist.

Flecken auf Fussböden.

Weisse Flecken auf braun gestrichenen Fussböden, die leicht durch Unvorsichtigkeit mit heissem Seifenwasser entstehen und den ganzen Boden unansehnlich machen entfernt man fast völlig durch Bestreichen mit einem Brei aus Zigarrenasche und Wasser. Man lässt diesen Brei einen Tag ruhig auf den betreffenden Stellen und wäscht ihn dann mit reinem Wasser ab.

Blinde Fensterscheiben reinigen.

Um blind gewordene Fensterscheiben zu reinigen, nimmt man einen in Leinöl getränkten wollnen Lappen und reibt das Glas ab. Es darf jedoch nicht gleich kaltes Wasser an die gereinigten Fensterscheiben gebracht werden sondern die hängengebliebenen Oelteilchen müssen zuerst mit einem wollenen Lappen oder Fliesspapier entfernt werden.

Wäsche einzuweichen.

Ein gutes Mittel, schöne weisse Wäsche zu erzielen, ist folgendes: Auf drei Eimer Wasser löst man ein halbes bis drei Viertel Pfund Schmierseife auf, lässt das Wasser recht heiss werden, es kann auch kochen. Dazu gibt man vier Esslöffel Terpentinöl und drei Löffel Salmiakgeist. Hierauf füllt man das heisse Wasser mit so viel kaltem auf, wie man bedarf, um die Mischung lauwarm über die trocken in Bütten gelegte Wäsche zu giessen. Diese muss ganz durchziehen und eine Nacht darin stehen bleiben. Es erleichtert die Wäsche ungemein.

Der Fusskrampf

ist bei Stubenvögeln eine häufig auftretende Krankheit. Sie kann verhütet werden, wenn die Sitzstangen nicht zu dünn und nicht poliert sind; die Zehen der Vögel müssen die Stangen ganz umfassen können. Bei ausgebrochenem Fusskrampf sind warme Fussbäder angezeigt.

Die Milchkuh,

welche etwa 1000 Pfund wiegt, braucht ungefähr ¾ Unzen Salz im Tag und eine weitere halbe Unze Salz für jede zwanzig Pfund Milch, welche sie produziert. Falls den Kühen fortwährend Salz zur Verfügung steht, werden sie ihren Bedarf von selbst decken.

Breite Fugen

in den Fussbodendielen werden mit einem Kitt folgender Zusammensetzung ausgefüllt: Auf mehrere Seiten zerpflückten Zeitungspapiers kommt ein Quart Wasser und ½ Pfund Mehl. Die Mischung wird völlig zerkocht und der Brei noch warm in die Fugen geschmiert. Wird nach dem Erkalten ein Ueberzug mit Firnis gemacht, so hat man die hässlichen Fugen haltbar gedichtet. Es versteht sich, dass sie vorher gereinigt werden müssen.

Zum Fleckenentfernen

eignet sich kochend heisses, abgegossenes Kartoffelwasser ausgezeichnet, es bringt auch Obstflecke, Rotweinflecke u. Spuren von Kakao aus Leinen, wenn man es kochend heiss auf die schmutzigen Stellen giesst. Auch bei bunten Stoffen kann man so verfahren, es muss nur gründlich nachgespült werden.

Northampton, Mass.

—• In der Smith College Kapelle erfolgte am Samstag nachmittag 4 Uhr die Vermählung von Frl. Andree Henzler, Tochter von Herrn und Frau August M. Henzler von Leeds, mit Karl Rudy Uhlig, Sohn von Herrn und Frau Emil P. Uhlig von No. 215 Chestnut Street, Florence. Die Trauung vollzog Rev. A. Burns Chalmers.

Fitchburg, Mass.

—• An einer Washington-Reise beteiligten sich die Hochschülerinnen Pauline Berndt, Janet Fraas, Phyllis Burger und Phyllis (Caefer) Romans.

—• Die Rollstone Harugari Corporation erwählte in der Versammlung Herrn Otto Groepner, zurzeit in Worcester, als Hausmann. Herr Groepner war früher Hausmann der Logen- und auch Sängerhalle, hier, hat somit genügend Erfahrung als Hausmann.

—• Norman Flechtner, zurzeit im Militärdienst, seit einigen Jahren Ersatz-Feuerwehrmann, wurde am Dienstag vom Mayor zum regulären Feuerwehrdienst ernannt und wird die Stellung nach seiner Entlassung vom Militärdienst antreten. Ein Stellvertreter wird vorläufig für ihn dienen.

—• In Bezug auf ihre bevorstehende Ehe mit Don. Casey, für den 23. Mai bestimmt, wurde Frl. Lillian Guenther, jüngste Tochter von Herrn und Frau Paul Guenther, am vorigen Dienstag nach der Singstunde von ihren Gesangsschwestern mit einem Shower überrascht und ihr durch die Präsidentin Frau Paul Hecker mit Glückwunsch ein elektrisches Bügeleisen überreicht.

—„Lawrence Anzeiger und Post"

Sergeant York erhält ein Majors-Patent.

Das Kriegsdepartment gab am 7 Mai bekannt, dass zwei Helden aus dem ersten Weltkrieg — die Sergeanten Avin C. York und Samuel Woodfill — Majors-Patente erhalten haben. Unterkriegssekretär Robert P. Patterson erklärte, sie würden der Infanterie zugewiesen werden. Er gab weiter bekannt, dass mehrere Tausend Flugzeugmechaniker der Armee Nachausbildung in Flugzeugfabriken erhalten würden.

York und Woodfill haben beide die Kongress-Ehrenmedaille.

York wurde am 8. Oktober 1918 bei Kämpfen in den Argonnen in Frankreich die Tötung von 20 Deutschen und die Gefangennahme von 132 weiteren zugeschrieben. Er war Sergeant in der Kompanie G, des 328. Infanterie-Regiments der 82. „All American" Division.

Woodfill wurde wegen Tapferkeit bei Cunel in Frankreich am 12. Oktober 1918 ausgezeichnet und erreichte den Hauptmannsrang. Er war Bahrtuchträger bei der Beisetzung des unbekannten Soldaten.

Richter untersagt eine Zwangsversteigerung.

Richter Aaron J. Levy vom Bronxer Supreme Court untersagte der Bronxer Savings Bank, das zweistöckige Haus der Frau Gertrude McMahon, Witwe eines Feuerwehrmannes und Mutter von 16 Kindern, zu versteigern. Die Bank setzte die Zwangsversteigerung an, weil Frau McMahon zwei Zahlungen nicht innegehalten hatte. Richter Levy erklärte dem Bankvertreter, die Bank solle sich gütlich mit Frau McMahon einigen und ihre Kosten herabsetzen, andernfalls er für die Frau entscheiden würde.

Hotel Lido in New York um $1360 beraubt.

Zum fünftenmal in den 15 Jahren seines Bestehens wurde in den frühen Morgenstunden das Hotel Lido von einem Räuberpaar heimgesucht, das mit $1360 in den nahegelegenen Central-Park entkommen konnte, obwohl der 46-jährige Fahrstuhlführer Nat Smolowitz sofort die Polizei in der um die Ecke befindlichen Wache in der 68. Street benachrichtigte. Die beiden Räuber waren vor einer Woche vorübergehend als Gäste in dem in der 65. Street befindlichen Hotel gewesen.

Mordopfer gefunden.

Richford, Vt. — Staatsanwalt John H. Webster gab bekannt, dass Knochenreste, die auf einem Abfallhaufen gefunden wurden, von dem 67-jährigen Gordon B. Trowbridge stammen, einem hiesigen Farmer und früheren Garagebesitzer in Medford, Mass.

Webster erklärte, das Beweismaterial werde erbringen, dass Trowbridge am 14. März, dem Tage seines Verschwindens, von Chas. Guillmette ermordet worden ist, von dem Trowbridge die Farm gekauft hatte. Guillmette beging vorige Woche Selbstmord, als er wegen des Falles vernommen wurde.

Die Leiche, fuhr Webster fort, wurde nach dem Zuckerhaus auf der Farm verbracht, dort verbrannt und die Ueberreste nach dem anderthalb Meilen entfernt liegenden Abfallhaufen geschafft.

Eine Person, welche der Mithilfe verdächtigt wird, hat Dinge erzählt, die nicht stimmen und die noch weiter untersucht werden sollen.

Der arme Musikant.

Ein WPA-Musiker stürzte bei Probe tot zusammen; in seinen Taschen wurde ein Betrag von $8648 gefunden.

Atlantic City, N. J. — Ein WPA-Musiker stürzte bei einer Musikprobe zusammen und starb. Der herbeigeholte Arzt J. E. Leonard stellte nur mehr den Tod des 59-jährigen Peter Pasquale fest. Als man in seinen Taschen wegen seiner Identität nachforschte, fand man einen Geldbetrag von $8648 in $50- und $100-Noten. Das Geld befand sich in einem gewöhnlichen Papiersack.

Beamte der WPA erklärten, dass Pasquale, als er um einen Posten in der Musikkapelle nachsuchte, die Begründung gab, dass er keine andere Existenzmöglichkeit habe.

Prozess im Mordfall Reich begann in New York.

In den Generalassisen begann der Mordprozess gegen die 27-jährige Madeline Webb, die auf der World's Fair als Nackttänzerin auftrat, ihren Geliebten, den 33-jährigen Eli Shonbrun, und den 45-jährigen John D. Cullen. Sie sind beschuldigt, die aus Polen geflüchtete wohlhabende 62-jährige Frau Susan Reich am 5. März im Hotel Sutton ermordet und um $2000 an Schmucksachen beraubt zu haben.

Der Anklage zufolge soll die Tänzerin das Opfer in das Hotel gelockt haben. Ihre beiden Mitangeklagten sind vorbestraft. Die Anklage enthüllt, dass sie 25 Zeugen aufzurufen beabsichtigt, darunter einige Ueberraschungszeugen.

Der Hauptzeuge der Anklage dürfte jedoch Shonbruns Onkel, Murray Hirschel, sein, der angeblich die Platinfassung eines Ringes von Frau Reich im Werte von $1500 am Tage nach dem Mord an einen Juwelier verkaufte.

Der Diamant aus diesem Ring wurde den Angaben der Polizei zufolge in den Räumen Madeline Webbs und Shonbruns, die sie als Herr und Frau Ted Leopold gemietet hatten, gefunden.

Walkers-Ex-Gattin geht ihre vierte Ehe ein.

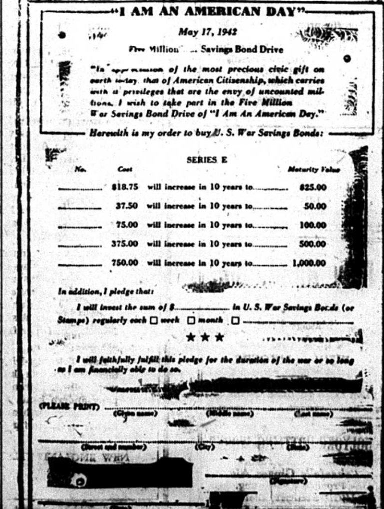
Betty Compton, die frühere Schauspielerin, weilt zurzeit auf ihrer vierten Hochzeitsreise. Sie hat sich am Samstag in Jersey City mit dem Ingenieur Theodore Knappen trauen lassen. Das Paar will später in Westbury, L. I., Wohnung nehmen.

Die neue Frau Knappen war zuletzt die Gattin des Ex-Mayors James J. Walker, von dem sie nach achtjähriger Ehe im März vorigen Jahres geschieden wurde. Vorher war sie 1931 einen Monat lang mit Edward D. Dowling, und abermals vorher mit Capt. Stanley R. Riches aus Toronto verheiratet.

— In Chicago starb Frau Mary Anderson, nachdem sie eben einen Blumenstrauss von ihrem Sohn erhalten hatte, der auf dem Kreuzer „Marblehead" dient.

— In Jacksonville, Fla., bestand J. P. Kennedy jun., Sohn des Exbotschafters in London, seine Marinefliegerprüfung.

— Im St. Lawrence River, etwa zwei Meilen vor der Mündung, hat ein U-Boot ein Frachtschiff versenkt. Es ist das erstemal, dass sich ein U-Boot in den Strom gewagt hat.


Fill out this form and mail to WAR SAVINGS STAFF, U. S. TREASURY DEPT., WASHINGTON, D. C.

"I AM AN AMERICAN DAY"

May 17, 1942

Five Million ... Savings Bond Drive

"In appreciation of the most precious civic gift on earth today, that of American Citizenship, which carries with it privileges that are the envy of uncounted millions, I wish to take part in the Five Million War Savings Bond Drive of "I Am An American Day."

Herewith is my order to buy U. S. War Savings Bonds:

SERIES E

No.	Cost		Maturity Value
______	$18.75	will increase in 10 years to.........	$25.00
______	37.50	will increase in 10 years to.........	50.00
______	75.00	will increase in 10 years to.........	100.00
______	375.00	will increase in 10 years to.........	500.00
______	750.00	will increase in 10 years to.........	1,000.00

In addition, I pledge that:

I will invest the sum of $.............. in U. S. War Savings Bonds (or Stamps) regularly each ☐ week ☐ month ☐ ....

★ ★ ★

I will faithfully fulfill this pledge for the duration of the war or so long as I am financially able to do so.

(PLEASE PRINT) .... (Given name) (Middle name) (Last name)

.... (Street and number) (City) (State)

.... (Signature)

.... (Date)